

Fundstücke



Titel Deutsches Familienblatt 1876

Quelle: Peter Streubel

„Die Tochter der Nacht.“

An einem wundervollen Juniabende des Jahres 1682 herrschte in dem Dorfe Stolpe, welches unfern Potsdam's am Fuße des Schafsberges gelegen ist, ein ebenso reges wie munteres Leben. In und vor dem Fährkrug des uralten Dorfes welches schon seit Jahrhunderten den Städtern als beliebtes Ausflugsziel diente, saß eine fröhliche Menge beisammen und erquickte sich an heiterem Gespräch, wie nicht minder an den trefflichen Speisen und Getränken des Krugwirthes. [...]

Am lautesten ging es an dem Stammtische der kurfürstlichen Forstleute und Jäger zu. Dort saßen die Jagdschreiber Hübner und Lawert, die Förster Uhle und Gatow und Behrend aus Klein-Glinicke, der Holzschröber Lauer, ferner einige Forstgehülfen und mehrere Fischer aus Potsdam und dem nahen Cladow.

Diese Leute besprachen eifrig ein Thema, welches damals in der Umgebung unend-

lich oft den Unterhaltungsstoff abgeben mußte.

Vor Kurzem hatte der große Kurfürst einen der räthselhaftesten und berühmtesten, aber auch berüchtigsten Männer des siebenzehnten Jahrhunderts, den Chemiker und Alchimisten Johannes Kunkel in seine Dienste genommen. Damals grassirte noch die Manie des Goldmachens an den europäischen Höfen. Fast jeder Fürst hatte einen Laboranten in seiner Residenz, der sich mit der „schwarzen Kunst“ beschäftigen mußte.

Friedrich Wilhelm, der große Kurfürst, hatte einen zu erhabenen und gesunden Sinn, um nicht zu erkennen, daß es Thorheit wäre, den Stein der Weisen auffinden zu wollen. Wenn er nun trotzdem den Alchemisten nach Brandenburg zog, so geschah es einzig und allein aus dem Grunde, weil er wußte, daß Kunkel sich bedeutende Kenntnisse in der Anfertigung feiner Gläser erworben

NOACKUBE

TISCHLEREI GmbH



Wir lassen keine Wünsche offen

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschneldienst



Wir beraten Sie gern!

311 62 10 70

PRAXIS MEDICAL ISLAND – GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Maria Schäfer

Fachärztin für Allgemeinmedizin

Acupunktur (Master of Acupuncture), Naturheilverfahren

PSYCHOTHERAPIE (VERHALTENSTHEARAPIE)

Dr. med. Michael Schäfer

Arzt mit Schwerpunkten Ernährungsmedizin, Autogenes Training, Konfliktberatung

Leistungsspektrum der Praxis

Ruhe-, Belastungs-, Langzeit- und Schlaganfall-EKG, Gefäßdiagnostik

Ultraschall, Labor, Lungenfunktion, Lasertherapie

Spezialpraxis für Akupunkturbehandlungen und Neuraltherapie

Gewichtsreduktion, Raucherentwöhnung, Anti-Aging, Revitalisierung

Sprechzeiten mit Terminvereinbarung:

Mo-Fr 8:45-12:30 Uhr und 15:30-17:30 Uhr und nach Vereinbarung

Reichsstraße 103, 14052 Berlin, Tel. 30.10.73.02, Fax 30.10.73.07

E-Mail: praxis-schaefer@telemed.de

BVG: Bus 104, 149, U-Bahn Linie 2, Theodor-Heuss-Platz

Alle Kassen und private Behandlungen

habe. Im Jahre 1679 war der Laborant von Dresden nach Berlin übersiedelt. Hier erfreute er sich sofort hohen Ansehens. Die Kurfürstin Dorothea war ihm ganz besonders gewogen und empfahl ihn wiederholt der Huld ihres Gemahls. Auch der Monarch war dem Adepten sehr freundlich gesinnt; er schenkte ihm ein Haus in der Klosterstraße zu Berlin, ließ ihm auf dem „Pfauenwerder“ bei Cladow ein Laboratorium bauen, verlieh ihm Braugerechtigkeit und machte ihm späterhin ein Bauernhof in Cladow, sowie eine namhafte Summe zum Aufbau eines Wohnhauses auf der Havelinsel zum Geschenk.

Dafür mußte Kunckel sich verpflichten, „chemische Arbeiten“, insbesondere jedoch „rare Gläser“ zu liefern. [...]

Er galt nicht nur in der ganzen Gegend, sondern auch in Potsdam für einen Zauberer und Hexenmeister; gar unheimliche Gerüchte über ihn liefen um, fanden überall Aufnahme und sogar unter den Hofleuten gläubige Seelen.

Das Gespräch der Forstleute und Fischer drehte sich fast ausschließlich um diese Gerüchte. [...]

„In dem Hause müssen Nachts die höllischen Geister ihr schauriges Wesen treiben,“ berichtete Uhle. „Um die hohen Schornsteine flattern seltsame Gestalten hin und her; auf einmal, puff! fahren sie in die Esse hinein. Dann glüht hinter einzelnen Fenstern ein durchdringendes Licht auf, das bald roth, bald grün, bald gelb ist; wimmernde und gellende, aber rasch wieder ersterbende Klagelaute lassen sich hören und plötzlich fährt mit Gewalt eine feurige Gestalt aus dem Schornstein, sprüht Tausende von Funken weit in der Luft umher und ist gleich darauf spurlos verschwunden.“ [...]

„Auch ich habe schon Unterschiedliches bemerkt,“ sagte mit gedämpfter Stimme



Johann Kunckel

Quelle: Johann Kunckel, ars vitraria Jena 1679

**CENTER FRISEUR
KLADOW**

Damen - Herren - Kinder

www.kladowcenter.de
Kladower Damm 366
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr · Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage
Kosmetik - Fußpflege
Haarverlängerungen

der Fischer Born, wenn ich Nachts auf den Fischfang ausfuhr, so unter Anderem den Hexenmeister selbst, wie er in Begleitung eines Bären die Runde um die Insel machte.“

„Eines Bären?“ wiederholten hoherstaunt die Zuhörer.

„Ja, ja,“ beteuerte Born. „Schaut mich nur an! Ihr glaubt wohl, ich wollte euch ein Mährlein aufbinden? Doch bei'm Himmel, ich spreche die Wahrheit. Oft schon habe ich, wenn ich mich an die Teufelsinsel heranwagte, den Hexenmeister gesehen, wie er, vom Kopf bis zu den Füßen schwarz eingehüllt, langsam um die Insel ging. Neben ihm trabte der Bär, der nur ein einziges Auge besitzt, das aber gleich einer feurigen Kohle leuchtet. [...] – Und gestern Nacht habe ich Etwas gesehen –“

Er hielt plötzlich inne und blickte um sich.

„Was denn? Was war's?“ fragten die erregten Zuhörer.

„Mitternacht war vorüber,“ fuhr Born in noch leiserem Tone fort, „da kam aus dem Kunkel'schen Gehöfte in Cladow ein schwarzer Kerl über die Havel gefahren, der wohl der leibhaftige Beelzebub sein

mochte. Als das Boot an der Teufelsinsel landete, stand Kunkel schon am Ufer und verneigte sich vor dem Schwarzen bis zur Erde. Groote hat's auch gesehen; er war mit mir.“

„Ja, ja,“ nickte Groote bestätigend. „Es war sonderbar zu schauen, wie der stolze Hexenmeister auf einmal demütig war. Aber noch seltsamer ist der Umstand, daß den Schwarzen die „Tochter der Nacht“ aus Cladow herüberholte.“

Ausschnitt aus Friedrich Axmanns Roman „Das Testament des Großen Kurfürsten“
In: Deutsches Familienblatt, 2. Jahrgang (1876/1877), Heft. 1, S. 1 f.

Nach Ansicht einiger Wissenschaftler könnte der Name Friedrich Axmann ein Pseudonym von Karl May sein. Der Beginn des Romans und damit eine Erzählebene bezieht sich auf das geheimnisvolle Treiben Johann Kunckels auf der Pfaueninsel. Johann Kunckel war vom Großen Kurfürsten mit dem Lehnschulzengut Cladow belehnt worden, um seine Glasschmelzversuche auf der Pfaueninsel finanzieren zu können.

Gefunden von Peter Streubel

Helfen Sie mit, Kladows Geschichte lebendig zu erhalten !

Wir bitten, bei Haushaltsauflösungen daran zu denken, dass alle Dokumente, Bücher, Bilder, Landkarten und Objekte, die einen Bezug zu Kladow, dem Havelland, Spandau und ihrer Geschichte haben, für unser Archiv und einem späteren Museum in Kladow von unschätzbarem Wert sind.

Dazu gehören u. a. Schul- und Arbeits-

zeugnisse, Arbeits- und Gesindebücher, Personalausweise, alte Rechnungen, Briefe, Kaufverträge, Speisekarten, Fotos, Ansichtskarten, Zeichnungen, Gemälde, altes Hand-werkzeug in Haushalt und Beruf.

Nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf (s. S. 2).



Ihr Spezialist seit 1886

Berufsbekleidung



Segelbekleidung



Freizeitbekleidung



Berufsbekleidung · Segelbekleidung · Freizeitbekleidung

Zillestraße 71, 10585 Berlin-Charlottenburg

Tel.: 030/341 70 44 · Fax: 030/341 70 45 · www.hamburger-laden.de